



KERRY KING V2
B.C. Rich

WAREN DAS NOCH ZEITEN, ALS
KUNSTVOLL AIRBRUSH-LACKIERTE
GITARREN AUSSCHLIESSLICH ÜBER
CUSTOM SHOPS ZU BEZIEHEN
WAREN UND FÜR DIESES
BISSCHEN INDIVIDUALITÄT
HORRENDE PREISE
AUFGERUFEN WURDEN.
OFFENSICHTLICH
BEHERRSCHEN INZWISCHEN AUCH
DIE CHINESEN DAS ARBEITEN MIT DER
FEINEN SPRITZDÜSE ...

TEXT MICHAEL DOMMERS | FOTOS DIETER STORK

gefräster Halstasche, vier Holzschrauben und Konterplatte zuverlässig miteinander verbunden. Nato ist ein preisgünstiges dem Mahagoni ähnliches asiatisches Holz mit feiner Maserung, das sich im Musikinstrumentenbau bewährt hat. Die Kerry King V2 wurde mit Ausnahme der Grafiken deckend schwarz lackiert und tadellos poliert. Am Korpus kommen facettierte Kanten dem Tragekomfort zugute, hinten deckt eine Oberkante bündig eingelassene Kunststoffplatte das E-Fach ab. Die 9-Volt-Batterie, die die aktiven B.C.-Rich-Humbucker speist, haust in einem Schnellwechselfach. Anstelle des billigen Batterie-Clips wäre eine stabilere Ausführung wünschenswert. Ein Strat-Blech hält die Klinkenbuchse an der Zarge der oberen Flügelspitze, sodass der Klinkenstecker parallel zur Gitarrenachse eingeführt werden kann. Dank des unmittelbar darunter angebrachten Knopfes lässt sich das Gitarrenkabel prima mit dem Gurt sichern. Den anderen Knopf hält die Vorderer der vier Halsschrauben.

Das relativ flache, fein gemaserte Griffbrett trägt 24 rund abgerichtete, inklusive der Kanten sorgfältig bearbeitete Jumbo-Bünde. Ein Tribal-Inlay im 12. Bund und weiße Punkte in der Sichtkante bieten ausreichend Orientierung. Während die Ausrichtung des von vorne montierten FR-Style-Klemmsattels keine Wünsche offenlässt, ließe sich die Saitenlage hier noch um ein

paar Zehntel optimieren, was der Intonation von „Lagerfeuerakkorden“ zugute käme. An der großen Beast-Kopfplatte gestatten sechs gekapselte Tuner problemloses Vorstimmen, die Feinarbeit übernehmen die Rändelschrauben des Vibratos, die gröbere Gewindegänge besitzen als die von Floyd-Rose-Systemen. Zwei aktive B.C.-Rich-BCRA-Humbucker, von Dreiwegschalter, Master-Tone- und zwei Volume-Potis verwaltet, übertragen die Saitenschwingungen.

praxis

Optimal ausbalanciert hängt die V2 am Gurt, dem die großen Knöpfe sicheren Halt



Die farbigen, beinahe dreidimensional anmutenden Tribal-Graphics auf flammendem Hintergrund drängen zunächst mindestens ein Ausstattungsdetail der neuen Kerry King V2 beinahe in den Hintergrund, nämlich das gute alte Kahler-Vibrato, das derzeit eine Renaissance zu erleben scheint.

konstruktion

Die Basis des Schraubhalskonstruktes bilden ein dreiteiliger Nato-Body und ein zweiseitiger Ahornhals mit Binding-freiem Ebenholzgriffbrett, beides mittels präzise

ÜBERSICHT

Fabrikat: B.C. Rich
Modell: Kerry King V2
Typ: Solidbody-E-Gitarre
Herkunftsland: China
Mechaniken: B.C. Rich, gekapselt, 15:1
Hals: Ahorn, zweiteilig, verschraubt
Sattel: FR-style Klemmsattel
Griffbrett: Ebenholz, nicht eingefasst, Tribal-Inlay 12. Bund
Radius: 16"
Halsform: D
Halsbreite: Sattel 42,78 mm; XII. 52,45 mm
Halsdicke: I. 20,20 mm; V. 20,94 mm; XII. 22,31 mm
Bünde: 24, Jumbo (2,70 x 1,14 mm)
Mensur: 648 mm
Korpus: Nato, dreiteilig
Oberflächen: Black; Decke und Kopfplatte: Generation 2 Graphic; alles hochglanzpoliert
Schlagbrett: –
Tonabnehmer: 2 x B.C. Rich BCRA Humbucker, aktiv, 1 x 9-Volt-Batterie
Bedienfeld: 2 x Volume, 1 x Master-Tone, 1 x Dreiweg-Pickup-Schalter
Steg: Kahler X-Trem Vibrato
Hardware: schwarz
Saitenlage: E-1st 1,60 mm; E-6th 2,0 mm
Saitenabstand Steg: E-1st – E-6th 49,84 mm
Gewicht: 4,0 kg
Lefthand-Option: nein
Vertrieb: Warwick
D-08258 Markneukirchen
www.warwick-distribution.de
www.bcrich.com
Zubehör: Kabel, 6 Justierschlüssel, Ersatzbatterie
Preis: ca. € 639

durch Zurücknahme des Volume-Potis erzielen lassen, zeigt der Amp mit harmonischem Anzerrn bzw. gemäßigttem homogenem Crunch bereits bei Akkordspiel erste Sättigung. Dabei glänzt der Hals-Pickup mit sattem Fundament, Wärme und glockigen Höhen, der Steg-Humbucker mit straffen Bässen, knackigen Mitten und präsenten Höhen. Beide Abnehmer zeichnen sich durch hohe Transparenz und lebendige Klarheit aus und sind auch in der Lage, Spieldynamik adäquat umzusetzen. Aber mal ehrlich, wer möchte dieser Axt cleane Sounds entlocken, schließlich hat B.C. Rich sie primär auf High Gain getrimmt?!

Am heftig zerrenden Verstärker bedienen die rauscharmen BCRA-Pickups ein Klangspektrum von voluminös singenden bis aggressiv kreischenden, Sustain-reichen Lead-Sounds wie auch druckvollen Tiefriffs und Powerchords, und zeigen dabei gutes Durchsetzungsvermögen. Allerdings vermissen die klaren, definierten Attack der Clean-Sounds. Verglichen mit ähnlich leistungsstarken Passiv-Pickups wirken die BCRA leicht pappig und undifferenziert. Besonders deutlich wird das bei

bieten, und der auch beim Spielen im Sitzen unerlässlich ist. Der Hals will sich nicht so recht in meine Handfläche schmiegen, wer jedoch auf D-Profile steht, wird damit bestens klarkommen, zumal die vorbildlich bearbeiteten Kanten der Bunddrähte Spielgenuss bis in die obersten Griffbrettregionen bieten. Die Resonanz, die die schwingenden Saiten der Schraubhalskonstruktion entlocken, ist eher als durchschnittlich einzustufen, lässt sich an Korpus und Kopfplatte aber noch spüren. Dennoch entwickelt die Kerry King intensives, langsam und gleichförmig abklingendes Sustain und zeigt dank direkter Ansprache und quicklebendiger Tonentfaltung achtbare Dynamik, die Tonformung und variables Spiel unterstützt. Das akustische Klangbild besitzt Kraft, Wärme, Ausgewogenheit und ein gesundes Quantum an Brillanz und Obertönen.

Zu kämpfen hat der cleane Amp-Kanal mit dem hohen Output der Aktiv-Humbucker. Sofern vorhanden, empfiehlt sich die Verwendung eines weniger empfindlichen Low-Eingangs. Während sich glasklare Melodielinien, Riffs oder Arpeggien noch durch gezielte Dosierung des Anschlags oder



AUTO GRIP SYSTEM

OFT KOPIERT - NIE ERREICHT

Das patentierte Auto Grip System (AGS) von HERCULES mit Schwerkraftverschluss.

Sicherer aufgehoben als in einem HERCULES Stativ mit Auto Grip System ist Ihr Instrument nur in seinem Koffer oder in Ihren Händen.



HERCULES[®]

STANDS

www.hercules-stands.info

HERCULES Vertrieb für Deutschland, Österreich und Benelux:
MUSIK MEYER GmbH · Postfach 1729 · 35007 Marburg

OCTAMIZER Aguilar

Wichtigen, tiefsatten Schub kann man beim Bass manchmal gar nicht genug haben. Das ist die Domäne von Octaver-Effekten, wobei analoge Ausführungen zwar wegen ihres markanten Sounds beliebt, aber auch mitunter wegen unsicherer Ansprache berüchtigt sind. In der Regel verbessert es die Effekt-Qualität enorm, wenn man auf dem Bass das Spielen in allzu tiefen Lagen vermeidet. Der neue Octamizer vom Bass-Amp-Spezialisten Aguilar soll durch seine besonderen Features saubere



Ergebnisse sicherstellen, und dafür bearbeitet der kleine Bodeneffekt Clean-Anteil und Effekt getrennt. Für den perfekten Mix stehen separate Level-Regler

bereit. Beide Signalwege sind allerdings auch mit wirksamen Filter-Reglern ausgestattet, die bei einfacher Bedienung eine hohe klangliche Variabilität gewährleisten. Sie arbeiten nach dem Tilt-Prinzip, wobei der gesamte Frequenzgang um einen fixierten Mittelpunkt verkippt werden kann. Dreht man die Filter über den Mittelpunkt hinaus auf, so werden gleichzeitig Präsenzen und Höhen angehoben sowie tiefe Mitten und Bässe abgedämpft; unterhalb der Mittelstellung arbeiten die Tilt-Filter genau andersherum. Damit hat man nicht nur den Charakter des Octaver-Effekts von tief und untergründig bis mittigmarkant im Griff, mitunter ergibt es beispielsweise auch Sinn, den Clean-Anteil dazu etwas heller und klarer oder eben molliger einzustellen. Gegenüber konventionellen Zweiknopf-Octavern erzielt man mit dem Octamizer bei günstiger Einstellung einen ungleich plastischeren Gesamtklang, und ganz nebenbei kann das Pedal auch bei zurückgedrehtem Octave Level als reines Klangfilter für den normalen Bass-Sound verwendet werden. Das stärkste an diesem klug konzipierten Analog-Octaver ist jedoch das unglaublich sichere und stabile Tracking, wo man sorglos bis zum tiefen E hinabgehen darf, ohne dass die Suboktave bröckelt! Natürlich wird bei der Betätigung des True-Bypass-Fußschalters ein vollkommen unbeeinflusstes Signal durchgeschaltet, leider mit einem gewissen Knacken.

Vertrieb: Knauer Großhandel
D-70736 Fellbach
www.gknauer.de
Preis: ca. € 199 ■



kahler x-trem vs. floyd rose

Das etwas klobig erscheinende, auf die Decke montierte Kahler X-Trem bietet gegenüber FR-Vibratos signifikante Vorteile:

- * keine Federkammer erforderlich
- * kein Abschneiden der Saiten erforderlich
- * gleichbleibende Saitenhöhe bei Bendings
- * variables String-Spacing
- * Saitenreiter separat höhenjustierbar
- * keine Verstimmung bei Palm Mutes (Auflegen der Hand zum Dämpfen der Saiten)
- * einfacheres Justieren der Federspannung
- * Arretieren des Vibratos (Fixed Bridge)
- * präzisere Einstellung der Hebelgängigkeit
- * Kugellagerung
- * geringere Verstimmung bei gerissener Saite

Was jedoch die Gitarristenwelt spaltet, sind die Fragen nach der Qualität der Schwingungsübertragung, mit anderen Worten, welches System besser klingt und das Sustain des Instruments weniger beeinträchtigt, sowie die Frage nach der Stimmstabilität. Während Ersterer mehr oder weniger zur reinen Glaubensfrage avanciert ist und sich nicht konkret beantworten lässt, da man für einen aussagefähigen Vergleich beide Systeme auf dieselbe Gitarre montieren müsste, finden wir eine präzise Antwort auf die zweite Frage. So zeigt sich das FR-System nach extremen Down- (Dive Bombs) und Up-Bendings absolut stimmstabil, das Kahler indes verursacht dabei minimale Verstimmungen, die möglicherweise auf die Verwendung der Endringe und die Vertwistungen der Saitenenden zurückzuführen ist.

mehrstimmigen Akkorden, die plötzlich Transparenz und Lebendigkeit vermissen lassen. Dreht man die Volume-Potis langsam zu, sind auf gut Dreivierteln ihres Regelweges nur leichte Veränderungen festzustellen, während auf den letzten Millimetern das Signal sehr schnell verstummt. Einblendeffekte lassen sich damit jedenfalls nicht realisieren. Der Tone-Regler greift zwar nur sehr dezent ein, dafür aber zumindest gleichmäßiger.

alternativen

V-Modelle mit Aktiv-Pickups werden in ähnlicher und natürlich höherer Preis-Ränge u. a. von den „üblichen Verdächtigen“ angeboten, allerdings zumeist mit FR-Vibratos: Die B.C. Rich NJ JRV Deluxe kommt mit durchgehendem Hals und EMG 81/85-Humbuckern (ca. € 970). ESP führt die LTD V-401 BK mit durchgehendem Hals und EMG 81 Set im Programm (ca. € 867). Schecter trumpft indes mit gleich drei Diamond-Modellen auf, und zwar der Hellraiser V-1 FR mit verleimtem Hals, EMG 81TW und 89 Pickups für etwa € 949, der V-1 ATX Aged in Black oder White mit Set-Neck, Seymour Duncan Active Black Out Pickups (ca.

€ 729 bzw. 879) und der V-1 Custom Satin Black mit verschraubtem Hals und aktiven Duncan Designed HB-105-Humbuckern für rund € 439.

resümee

Ohne Frage fällt die Kerry King V2 durch ihre auffällige Graphic-Lackierung sofort ins Auge, und die allein wäre den aufgerufenen Preis

schon wert. Die Gitarre wurde tadellos verarbeitet und mit einem Kahler X-Trem-Vibrato ausgestattet, welches gegenüber dem populäreren FR-System etliche Vorteile bietet und diesem zumindest bei nicht ganz so ausufernden Bending-Attacken hinsichtlich der Stimmstabilität ebenbürtig ist. Während die rauscharmen BCRA-Humbucker tolle Clean-Sounds liefern – sofern ein Amp mit Low-Input zur Verfügung steht – können sie mangels Transparenz und klarer Attack im Zerrbetrieb nicht vollends überzeugen. Schade eigentlich ... ■

PLUS

- Ansprache
- Tonentfaltung
- Dynamik & Sustain
- Kahler-Vibrato
- Spielbarkeit
- Verarbeitung
- Optik

MINUS

- Regelcharakteristik der Volume-Potis